

Evangelische
Kirchengemeinde



Driedenbergen



Treffpunkt

#3

Herbst
2015



Foto: Anna Domschheit

In dieser Ausgabe | **Unterwegs sein** (4) | **Der KV auf Klausur in Marburg** (6) | **Die Arbeit des Asylkreises** (10) | **Jugend Kanufreizeit an der Lahn** (12) | Neues aus der Kinderbetreuung „Pumuckl“ und den Hortis der KiTas auf Sommerfreizeit (20-25) | **Lesung: Untergetaucht** - Eine Junge Frau überlebt in Berlin 1940 -1945 (29) | **Terminkalender** (15)



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

www.ekhn.de



Inhalt

#3

Herbst
2015

Grußwort
Unterwegs sein 3

Aus dem kirchlichen Leben
Monatssprüche 5

Aus dem Kirchenvorstand
Klausurtagung des KV in Marburg 6

Aus der Gemeinde
Über die Arbeit des Asylkreises 10
Jugend-Kanufreizeit an der Lahn 12
Diedeberjer Kerbegottesdienst 14
Die Konfirmandengruppe 2015/2016 19

Service
Terminkalender 15
Kontaktadressen und Spendenkonto 18

Kinder Kinder
Kinderbetreuung Pumuckl 20
Aus den Horts der KiTa Frechdachs und Kunterbunt 22
KiTa Kunterbunt: Kussbonbons für die Forscher 25

Dies und Das
Hospizarbeit – das Leben bejahen 26
Gebet der Religionen 27
Konfis backen Brot für die Welt 28
Lesung: Untergetaucht –
Eine Junge Frau überlebt
in Berlin 1940 -1945 29
Konzert mit Sven Scheuren 30
15 Jahre
Lebendiger Adventskalender 31

Ausklang
Machen Sie mit 32

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Diedenbergen

Redaktion:
Barbara Gabler, Volker Kusserow,
Martin Domscheit (Satz)

Erscheinungsweise:
4 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte

Auflage: 2.000 Exemplare



Unterwegs sein

Liebe Gemeinde,

im Büchlein „Kinderbriefe an den lieben Gott“ fragt ein kleiner Junge an, ob Gott auch Urlaub macht.

Roland schreibt:

„Lieber Gott!

Am Freitag fahren wir für vierzehn Tage in die Ferien. Wir sind dann nicht in der Kirche. Hoffentlich bist du noch da, wenn wir wiederkommen. Wann nimmst du deine Ferien?

Auf Wiedersehen dein Roland.“

Der Autor und Pfarrer Bernhard von Issendorff versucht eine Antwort zu finden und schreibt zurück:

„Lieber Roland,

du brauchst dich von Gott nicht abzumelden, denn du kannst überall zu Gott sprechen – in eurer Kirche und im Urlaub, und nicht nur in Kirchen, sondern auch in der Schule oder auf dem Spielplatz, auf der Straße und zu Hause. Du wirst dich wundern, aber Gott braucht keinen Urlaub. Auch deine Mutter könnte nur Urlaub machen, wenn Du versorgt bist, und dein Vater, wenn er eine Urlaubsvertretung hat. Verstehst Du nun, warum Gott keinen Urlaub machen kann?“

Wir Menschen brauchen Auszeiten in unserem Leben und darauf reagiert auch die Evangelische Kirche von Deutschland. Sie entsendet Kur- und Urlauberseelsorger in verschiedene Regionen. Als ich mit meinen Eltern in Oberstdorf im Allgäu einen Urlaub verbrachte, konnten wir einen Berggottesdienst auf dem Nebelhorn mitfeiern. An einem Mittwochmorgen bei schönstem Bergwetter wurde mitten in Gottes Schöpfung ein Kind getauft und Gottesdienst gefeiert. Ein Posaunenchor gestaltete den Gottesdienst musikalisch.

Wir Menschen
brauchen Auszeiten
in unserem Leben





Ein Berggottesdienst
auf dem Nebelhorn

Aber nicht nur auf dem Festland, sondern auch auf hoher See gibt es Möglichkeiten, Gottesdienste mitzufeiern. Auf verschiedenen Kreuzfahrtschiffen werden die Passagiere von einem Seelsorger betreut und begleitet. Meine Frau und ich haben solche Dienste schon einige Male wahrgenommen und dabei nicht nur wunderschöne Orte auf dieser Welt gesehen,

Gottesdienst auf dem Kreuzfahrtschiff

sondern auch immer wieder ganz besondere Gottesdienste gefeiert. Dabei ist man als Seelsorger nicht nur für die Passagiere da, sondern betreut auch die Besatzung des Schiffes. So kann es auch einmal zu einem Gottesdienst am späten Abend in englischer Sprache für Crewmitglieder aus allen Herren Ländern kommen. Aber ein Wunsch eint alle, die daran teilnehmen. Sie wollen Gott feiern auch in der Ferne, sie wollen Brot und Wein miteinander teilen und Gemeinschaft erfahren.

In unserer Gemeinde leben seit einigen Monaten Flüchtlinge. Zum Teil besuchen sie die Gottesdienste in ihren Landessprachen in Frankfurt, aber immer wieder nehmen sie auch an unseren Gottesdiensten teil. Wir sollten sie willkommen heißen und einladen ein Teil unserer Gemeinde zu werden.

*„Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.“
(Matthäus 10,40.)*

Ihr Pfarrer

Thorsten Heinrich

Monatsspruch
Oktober, Hiob 2,10 (L)

Haben wir Gutes empfangen von Gott
und sollten das Böse
nicht auch annehmen?

Monatsspruch
November, Jud 22 (L=E)

Erbarmt Euch derer, die zweifeln.

Monatsspruch
Dezember, Jes 49,13 (L)

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet und
erbarmt sich seiner Elenden.

Der Kirchenvorstand war auf Klausurtagung in Marburg



Vom 3. bis zum 5. Juli – also an den heißesten Tagen des Jahres – machte sich der Kirchenvorstand auf den Weg nach Marburg ins Diakonissenhaus auf dem Hebronberg. Diesmal waren neben Mitgliedern des „alten“ KV auch erstmals zwei neu gewählte KV-Mitglieder dabei. Es ging uns darum, schon jetzt und frühzeitig zu überlegen, was uns Martin Luther, die Reformation und das in zwei Jahren anstehende 500. Jubiläum der 95 Thesen des Reformators bedeuten – und in welcher Weise wir daran erinnern wollen.

Am Anreisetag saß man abends bei fast 30 Grad in lauer Sommerluft und formulierte erste Gedanken zum anstehenden Lutherjahr 2017. Dabei wurde besprochen, ob Reform(ation) im Sinne Luther heute ein „weiter so“ ist, oder ob man sich überlegen sollte, was Umkehr

bedeutet und welche Impulse man im Sinne einer Erneuerung aus dem Wochenende erhalten und weitergeben kann. Es standen ein Vortrag über Luther und eine Stadtführung auf den Spuren Luthers auf dem Programm.

Professor Heinrich Leipold, ein emeritierter Marburger Theologe referierte am Samstagvormittag zum Thema: „Martin Luthers theologische Einsichten und Anliegen – zum Reformationsjubiläum 2017 zu bedenken“. Sehr anschaulich wurden wir in die Gedankenwelt um 1500 entführt und bekamen viele Denkanstöße – auch zu unseren Überlegungen, wie wir in Diedenbergen an Luther und seine 95 Thesen erinnern wollen (siehe Artikel über Prof. Leipolds Vortrag).

Am Nachmittag ließen wir uns bei 39 Grad das Marburg der Lutherzeit zeigen. Begleitet wurden wir von Renate Lührmann, die uns zunächst in die kühlen

„Landeck-Center“ auf dem Hebronberg



Räume der alten Marburger Uni (erbaut auf den Fundamenten eines ehemaligen Dominikanerklosters) führte. Hier erfahren wir, wie wichtig der damalige Landgraf Philipp für die Reformation in Hessen war. Er hatte Luther und die anderen Reformatoren und Humanisten auf sein landgräfliches Schloss hoch über Marburg eingeladen, um über die zu erneuernde Kirche zu diskutieren – ganz auf der Höhe seiner Zeit – und nicht ganz ungefährlich, angesichts der Tatsache, dass Luther vom Papst gebannt und von Kaiser mit der Reichsacht belegt worden war.

Dieser Landgraf hatte die erste evangelische Universität in ganz Europa gegründet – eine Universität, die ohne die Erlaubnis des Papstes gegründet worden war und damals mit 88 Studenten und 17 Professoren ihren Betrieb aufnahm.

In der Stadt machten wir noch Halt bei der Lutherkirche (St. Marien), die schon

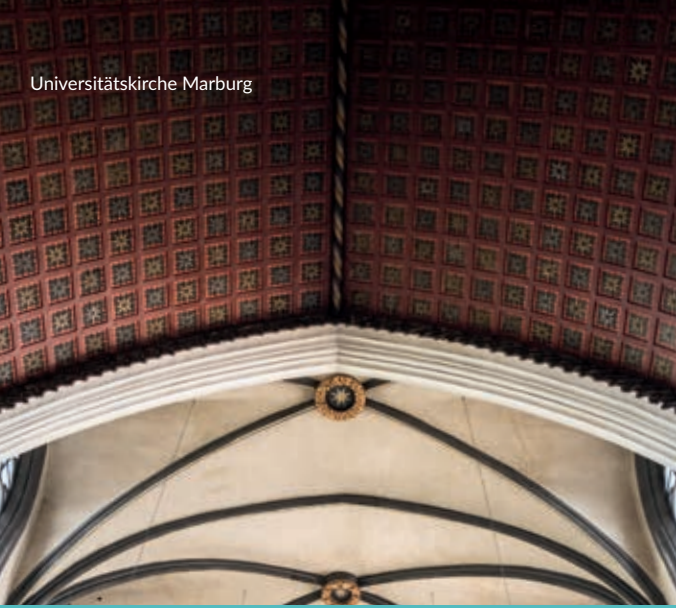
1527 von Philipp zu *der evangelischen Kirche* gemacht worden war. Wir sahen das sehr bescheidene mittelalterliche Rathaus und das zwischen 1512 und 1527 erbaute neue Rathaus – mitten in der Stadt. Am ehemaligen „Gasthof zum Bären“ soll Luther 1529 angeblich übernachtet haben, was aber wohl heute bestritten werden muss.

Nach dieser geistigen und geistlichen Kost saßen wir zum Abendessen am Ufer der Lahn, um dann den Tag wieder auf dem Hebronberg ausklingen zu lassen.

Am Sonntag besuchten wir den Gottesdienst in der Evangeliumshalle direkt gegenüber dem Tagungshaus. Anschließend wurde Bilanz gezogen – und nach dem Mittagessen fuhren wir gut gelaunt zurück nach Diedenbergen. Wir haben der Hitze getrotzt und viele gute Ideen mit nach Hause genommen.

✿ Silke Dorer-Gommernann





Kunst der Reformationszeit
Das Cranachjahr 2015
zum 500. Geburtstag
von Lucas Cranach d. J.



Gesetz und Gnade,
Lucas Cranach der Ältere (1529)

Prof. em. Heinrich Leipold: „Martin Luthers theologische Einsichten und Anliegen – zum



Renate Lührmann

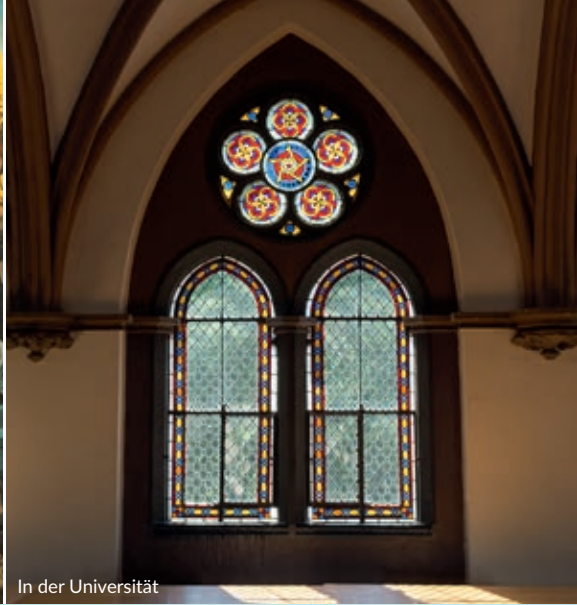


Führung durch Marburg



Arbeiten in der Hitze





In der Universität

Reformationsjubiläum 2017 zu bedenken“

Damals in der Wende zum 15. Jahrhundert, kreisten die Ängste der Menschen stark um Gottes Gericht, um das Wirken des Teufels – und das vielfach begleitet von Sorgen ums blanke Überleben. Luthers wichtigste Frage drehte sich, nachdem er Augustiner-Eremit geworden war, um die Frage, wie er einen gnädigen Gott bekommen kann, wie der Mensch als Sünder vor Gott gerecht sein könne. Heute sind die Sorgen hier bei uns anders – häufig kreisen sie ums Geld, so Leipold. Wie Luthers Suche nach dem gnädigen Gott schließlich die reformatorische Wende brachte und in vier Begriffen auf den Punkt gebracht werden kann, wurde lebendig geschildert: Solus Christus – Sola scriptura – sola gratia – sola fide (Allein Christus – alleine die Schrift – alleine die Gnade – alleine der Glaube zählen).

Im zweiten Teil seines Vortrages erläuterte Leipold die von der EKD vorgebrachten Zielsetzungen zum Reformationsjubiläum, aber auch seine Einschätzung, welche Äußerungen es aus der katholischen Kirche dazu gibt –

welche Elemente trennend oder auch verbindend gesehen werden können. Schon 2008 wurde ja eine ganze Reformationsdekade ausgerufen, in der es z. B. in diesem Jahr um „Reformation – Bild und Bibel“ geht, während das Motto 2012 zum Beispiel „Reformation und Musik“ war. Kaum einer nimmt dies wahr.

Als Orientierungshilfe gibt die EKD den Gemeinden für 2017 folgende vier Punkte mit auf den Weg, wie man die religiöse Erneuerung von Luther (nicht die Spaltung) würdig feiern könne: Das Jubiläum sollte

1. nicht nationalistisch sein,
2. nicht alleine Luther als Reformator in den Blick nehmen,
3. nicht anti-katholisch oder anti-ökumenisch sein,
4. nicht die Trennung der Kirche bejubeln,
5. sondern die Wiederentdeckung des Evangeliums feiern.

✿ Silke Dorer-Gommernann

Waschcafé geschlossen – Asylarbeit geht weiter

Letztes Jahr im Oktober hat der neugegründete Ökumenische Asylkreis Die-denbergen seine Arbeit aufgenommen und nach ersten Gesprächen mit den Asylbewerbern, die im Hotel Taubengrund untergebracht waren, das sogenannte „Waschcafé“ eröffnet.

Die 16 alleinstehenden Frauen und Männer aus Eritrea, Syrien, Pakistan und Kurdistan hatten im Ev. Gemeindehaus die Möglichkeit, ihre Wäsche zu waschen und mit Helferinnen und Helfern des Asylkreises Kaffee zu trinken. Aus diesen ersten Kontakten ergaben sich in den folgenden Monaten eine Reihe von unterstützenden Aktionen, um den teilweise bereits anerkannten Asylannten das Leben erträglicher zu machen.

Nachdem viele der ersten Bewohner des Hotels nach Kriftel umgezogen waren, kamen drei Familien und schließlich eine Gruppe minderjähriger Jungs (15-17 Jahre) aus Eritrea und Syrien. Einige hatten den Weg durch die afrikanische Wüste und über das Mittelmeer genommen und waren traumatisiert.

Der Asylkreis hat Behördengänge begleitet, Deutschunterricht angeboten, Kontakte zu Sportvereinen hergestellt und später beim Einrichten von drei Wohnungen geholfen (Möbel aufge-

Gemeinsam wurde
vieles erreicht



baut, Elektrik angeschlossen, Kleidung organisiert). Auch die zähen Verhandlungen mit der deutschen Botschaft im Sudan gehörten dazu, um es einer Familie zu ermöglichen, ihre drei Kinder nachzuholen, die durch die korrupten Zustände der dortigen Behörden nicht ausreisen durften.

Es gab in Diedenbergen viel Unterstützung aus der Bevölkerung und allmählich konnten die Erwachsenen und besonders auch die Kinder Fuß fassen.

Die Jugendlichen wurden im Frühjahr nach Eppenhain umgesiedelt. Der Asylantrag von Familie Karic aus Serbien wurde abgelehnt und die Familie ist im Juli wieder in ihr von Sturm und Hochwasser teilweise zerstörtes Haus zurückgekehrt. Mit Hilfe von privaten Spenden konnten sie das Nötigste reparieren.

Nachdem nun im August die letzte Familie aus dem Hotel ausziehen konnte und in Diedenbergen eine Wohnung bezogen hat, wurde das Waschcafe geschlossen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Asylkreises (ca. 20 Personen) haben aufgeatmet, denn die vergangenen Monate waren arbeitsintensiv und auch seelisch belastend.

Es wurde im Juli ein Dankeschön-Fest im Pfarrgarten des Pfarrehepaars Heinrich gefeiert. Die knapp 40 Personen kamen aus 6 verschiedenen Ländern und es wurde sich in deutsch, englisch, italienisch, arabisch und tigrinja unterhalten. Alle hatten viel Spaß.

Die grundsätzliche Arbeit des Asylkreises wird weitergehen, da es wieder neue Jugendliche geben wird, die im Hotel Taubengrund untergebracht werden – diesmal mit einer eigenen Waschmöglichkeit. Der Deutschunterricht wird weiterhin stattfinden und der Asylkreis wird gemeinsam mit den neuen jungen Menschen und ihren Sozialarbeitern überlegen, was in Zukunft zu tun ist. ☀ Pfr. Thorsten Heinrich, Fotos: Birgid Karp



Kanufreizeit mit vieeeel Wasser

Mit siebzehn Jugendlichen und vier Erwachsenen ging es von Diedenbergen aus an die Lahn. Nach anfänglichen Regenschauern, bei denen andere Camper

wahrscheinlich die Freizeit abgesagt hätten, waren die Zelte aufgebaut und eingeräumt.

An diesem Tag blieb das Wetter jedoch so stürmisch und regnerisch, dass wir leider keine Kanutour mehr machen konnten. Zwischendurch mussten wir sogar die Plane, die als Verlängerung unseres Pavillons diente, festhalten und extra festschnüren, weil sie uns sonst davon geflogen wäre.

Dafür war das Wetter am Sonntag umso sonniger und wir konnten eine schöne Kanutour mit Mittagspause an einer Schleuse machen. Wir waren sogar schon am frühen Nachmittag wieder zurück auf dem Campingplatz. Die freie Zeit wurde dann dazu genutzt, noch einmal Eis essen zu fahren, schwimmen zu gehen und Speedminton zu spielen.

Am Montag war das Wetter wieder schlechter. Also beschlossen wir nachmittags ins Kino zu gehen. Morgens musste noch ein Zelt abgebaut werden, weil es nicht wasserfest war und die

Auf dem Campingplatz
in Obernhof



Trotz des Wetters... Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Matratzen über die Nacht nass geworden waren. Nach einem guten Mittagessen fuhren wir mit drei Autos in Richtung Kino. Dort angekommen, hatten die Teilnehmer die Wahl zwischen drei Filmen. Nach dem Kino ging es wieder ab zum Campingplatz, wo dann ein neues Zelt aufgebaut wurde und, solange es nicht regnete, Speedminton gespielt wurde. Am Abend war das Wetter wieder so gut, dass wir sogar ein Lagerfeuer machen konnten und die Abendandacht zum ersten Mal im Freien stattfand.

Für Dienstag war wieder etwas schöneres Wetter angesagt und so gab es an unserem letzten Tag nochmal eine kleine Kanutour. Diesmal mit Schlauchboot-Rettung aus einem Busch und sehr starkem Gegenwind. Nach dem Abbauen der Zelte ging es ab nach Hause.

Trotz des meist schlechten Wetters war es wieder eine gelungene Kanufahrt und wir freuen uns auf nächstes Jahr mit hoffentlich genauso vielen Teilnehmern.

🌿 Erlebnisbericht von Tanja Kroneberger

An der Schleuse



Buntes Gemüserisotto
(und Waffeln als Nachtisch)



Diddeberjer Kerb und Gottesdienst



Am Samstag beteiligte sich der KV auch am Standdienst



Am Kerbesonntag fand in Diedenbergen der Ökumenische Gottesdienst im Festzelt statt. Das Pfarrehepaar Ivonne und Thorsten Heinrich und die Gemeindefereferentin Christine Krempel gestalteten den Gottesdienst gemeinsam mit dem Männergesangverein „Frohsinn“ und Carolin Dietzel an der Gitarre. „Mach was aus deinem Talent. Gott hat dir mindestens eines gegeben!“ Das war die Kernaussage der Predigt von Frau Krempel. Die rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer feierten einen fröhlichen Gottesdienst mit witzigen und besinnlichen Momenten.

Einzug in das gut gefüllte Festzelt

Ein „Prosit“ beendet traditionell den gelungenen Gottesdienst



Termine

September 2015



Mi **16.** 16:00 kleine Herbstwanderung der Evangelischen Frauenhilfe durch die Weinberge in Martinsthal

Do **17. – So 20.** Konfirmanden-Freizeit in Rodenroth

So **20.** 10:00 Familiengottesdienst mit Taufen



So **27.** 10:00 Gottesdienst mit Einführung der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2016


So **27.** 11:00 Kirchkaffee im Pfarrgarten des Pfarrhauses (bei gutem Wetter)

Mo **28.** 09:30 Besuchsdienstkreis im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock, Raum 108

Mi **30.** 15:00 Seniorentreff im Saal des Ev. Gemeindehauses

Mi **30.** 19:30 Asylkreis im Ev. Gemeindehaus, 1. Stock, Raum 110

Oktober 2015

Do **1.** 12:00 Erntedankgottesdienst in der  KiTa Kunterbunt

So **4.** 10:30 Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche



So **4.** 11:30 Essen zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“ im Saal des Ev. Gemeindehauses



So **4.** 11:30 „Café Diedenbergen“ der Ev. Frauenhilfe zugunsten der Patenkinder der Gemeinde im Saal des Ev. Gemeindehauses

Di **6.** 19:30 Vortrag von Hermann Simon „Untergetaucht – eine junge Frau überlebt in Berlin“ in der Ev. Kirche

Sa **10.** 15:00 Dekanats-Konfi-Tag bis 20:00 in der Albert-Einstein-Schule Schwalbach

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt

Oktober 2015

So **11.** 10:00 Gottesdienst mit Taufe

Di **13.** 20:00 Kirchenvorstandssitzung für Mitglieder des Kirchenvorstands

So **18.** 10:00 Gottesdienst „Aktion Friedenskerze“

So **25.** 10:00 Gottesdienst

Mi **28.** 15:00 Seniorentreff im Saal des Ev. Gemeindehauses

Sa **31.** 17:00



Orgelherbst
zwischen Main und Taunus
Sven Scheuren
spielt auf der historischen Bürgy-Organ

November 2015

So **1.** 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche



Fr **6.** 16:00 Martinsmarkt mit Martinsfeuer und Laternenumzug
bis 20:00 *rund um die Ev. Kirche*

So **8.** 10:00 Gottesdienst

Di **10.** 20:00 Kirchenvorstandssitzung für Mitglieder des Kirchenvorstands

So **15.** 10:00 Gottesdienst

So **15.** 17:00 Herbstkonzert des Kulturvereins Diedenbergen

Mi **18.** 18:00 Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mi **18.** 19:00 Dankessen für die *haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* der Ev. Kirchengemeinde

So **22.** 10:00 Gottesdienst mit Totengedenken

Mi **25.** 15:00 Seniorentreff im Saal des Ev. Gemeindehauses

So **29.** 10:00 **1. Advent** - Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche

Evangelische Frauenhilfe und Seniorenkreis

Am **16. September, 2015** lädt die Frauenhilfe um **16:00 Uhr** ein zu einem Spaziergang in den Weinbergen bei Martinthal. Anschließend ist Einkehr in einem Winzerlokal. Einzelheiten zu dieser Veranstaltung entnehmen Sie bitte zeitnah den Aushängen.

Weitere Veranstaltungen befinden sich noch in der Planung und werden rechtzeitig in den Schaukästen bekannt gegeben.

Seniorenachmittage

Die **Seniorenachmittage** finden wie gewohnt am letzten Mittwoch des Monats statt, also am **30. September, 28. Oktober und 25. November 2015**.



**20. DIEDENBERGENER
MARTINSMARKT
&
MARTINSUMZUG
6. NOVEMBER 2015**

**AB 16 UHR
MARKTTREIBEN**

**UM 18 UHR
MARTINSUMZUG**

Evangelische
Kirchengemeinde
Diedenberg
UND DIE
MITWIRKENDEN
VEREINE AUS
DIEDENBERGEN

Laufende Termine

Babytreff / Mutter-Kind-Treff

im Saal des Ev. Gemeindehauses und 1. Stock, Raum 110

Bitte wenden Sie sich wegen der Termine der einzelnen Treffen
an Frau Winter im Ev. Gemeindebüro (Telefon 06192 39768)

Kath. Gottesdienste

Sonntag, **20. September 2015** um **11:15 Uhr** in der Ev. Kirche

Kontakt

Gemeinde



Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

Martina Winter, Casteller Straße 37, Telefon: 06192 39768, Telefax: 06192 958440

E-Mail: ev.kirche@diedenbergen.net / Web: www.diedenbergen.net

Evangelisches Pfarramt

Pfarrhepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**

Telefon: 06192 37001

E-Mail: ivonne.heinrich@diedenbergen.net

thorsten.heinrich@diedenbergen.net

Kirchenvorstand – Sibylle Giesbert (Vorsitzende), Telefon: 06192 38868

Küsterinnen – Birgid Ernst, Ländchesweg 1, Telefon: 06192 38572

Kerstin von Rothkirch, In der Baumschule 17, Telefon: 06192 956270

Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindertagesstätte Kunterbunt (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Kerstin Leisring**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

Kindertagesstätte Frechdachs (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

Betreuung Phillip-Keim-Schule (für Kinder von 6 – 10 Jahren)

Leiterin: **Rita Tillinger**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

Außerhalb der Gemeinde

Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

Evangelische Familienbildung

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE 7750 1900 0000 2512 9601, BIC: FFBVDE33XXX



Konfirmandengruppe 2015/2016

Herzlich Willkommen!

Valentin Eichner, Benjamin Finow, Pascal Hohmann, Simon Marr, Elias Mensing, Enya Müller, Annika Pahler, Jan-Hendrik Peter, Lauren Pflüger, Simon Pletschke, Annika Reichert, Leon Nils Reisig, Sebastian Schur, Celine Schwarz, Luca Speer, Jessica Triefenbach, Marc Vogel, Melina Walther, Nino Wolf

Gott segne euch
und sei euer Wegbegleiter
in der Konfizeit

Termin

Der Gottesdienst zur Einführung findet am **27. September um 10 Uhr** statt.



Die Pumuckl's

Schulkinderbetreuung der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen

Wir saßen am Lagerf



Anfang Juli starteten wir mit den Viertklässlern zu unserer Abschluss Expedition rund um die Wälder von Ehlhalten.

Wie viele Jahre zuvor, gemeinsam mit Peter Stoll vom Jugendbildungswerk des MTK, als erfahrener Outdoor-Pädagoge.

Start gegen 13:15 Uhr: Voller Vertrauen ließ sich die Kindergruppe auf unser Unternehmen ein. Ohne das Wissen darum, nur soweit, es sollte spannend werden.

Am Ziel angekommen erhielten die Abenteurer ein paar detaillierte Informationen, was die Betreuer sich für diesen Tag ausgedacht hatten:

- Gelände auskundschaften
- Holz sammeln für ein Lagerfeuer nach Indianerart
- Waldkugelbahn konstruieren

Weil Feuer so offensichtlich gefährlich ist, haben viele Eltern große Sorge, dass sich ihre Kinder daran verletzen könnten.

Jeglichen Umgang mit Streichhölzern und Feuerzeugen zu verbieten, führt aber oft genau zum Gegenteil. Die Kinder können so nicht die notwendigen Erfahrungen sammeln, die ihnen langsam immer mehr Sicherheit im Umgang mit Feuer geben.

euer, Ehalten so hieß unser ort.
 euer, war Abschied ein schweres wort.

Zwischenzeitlich entdeckten die Kinder im dortigen Wald eine Quelle, die bei der mühsamen Feueraktion wohltuende Frische spendete und noch dazu schmeckte. Nach getaner Arbeit mundete allen die Bratwurst doppelt gut.

„Banane a la Lagerfeuer“, eine Spezialität von Peter Stoll. Bananen mit Schalen in die klimmende Glut legen. Wenn die äußere Schale schwarz ist, vorsichtig öffnen und mit Schokostreuseln bestreuen, so was von lecker!

Gestärkt hieß es nun für die Kinder, Teamwork an den Tag zu legen. Eine „Waldkugelbahn“ bauen, die bestimmte Auflagen erfüllen muss.

Im Hintergrund war es uns selbstverständlich nicht nur wichtig, den munteren Waldgeistern Spaß an diesem Tag zu schenken, sondern wichtige Naturverbundenheit vermitteln, Ziele erreichen, wenn man gemeinsam daran arbeitet, sowie das ganz persönliche Selbstbewusstsein zu stärken. Und aus diesen Gründen heraus glauben wir, dass genau jene Erfahrungen ein wertvolles Stück Unterstützung auf dem Weg in den kommenden Lebensabschnitt darstellen.

Alles Gute Marlene, Daniel, Matteo, Elisabeth, Julia und Varis. 🌲 Team Pumuckl



Wir sammeln Erfahrungen mit Feuer und grillen leckere Bananen.



Hortkinder, Frechdachs und Kunterbunt auf großer Tour

Schon seit Jahren bieten die Horteinrichtungen der KiTa Frechdachs und Kunterbunt in den Sommerferien eine Freizeit an.

Ziel der fünftägigen Tour war in diesem Jahr das evangelische Freizeitheim im beschaulichen Ort Naumburg-Elenberg – ca. 25 km südlich von Kassel und unweit vom Edersee. 17 Kunterbunt- und 17 Frechdachskinder waren mit von der Partie, als es am 27. Juli um 9 Uhr bei mildem Regenwetter losging. Das Betreuerteam bestand aus Katrin Rehm, Jenny Heuser, Katja Stang und Morris Kunitz.

Nach anstrengender und kurvenreicher Anfahrt konnten die Horties ab mittags

im Freizeitheim die Zimmer einteilen, ihr Quartier beziehen sowie Haus und Gelände mit viel Wiese, Tischtennisplatte und Fußballplatz erobern. Dienstags brachte ein Bus die Gruppe zum Edersee; hier standen zunächst eine Gondelfahrt hoch zur Burg Waldeck und eine kurzweilige Burgführung an. Anschließend wanderte die Gruppe hinunter zum Schiffsanleger, um eine halbstündige Schiffstour zu machen. Der Tag wurde durch den Besuch eines Wasserspielplatzes abgerundet.

Mittwochs stand ein freier Tag mit Beschäftigung im und ums Haus herum auf dem Programm. Am späten Nachmittag kam ein Feuerwehrmann zu Besuch. Gemeinsam mit den Kindern schichtete



er Holz auf und entfachte ein großes Feuer. Spät abends rief das Betreuersteam die Kinder noch zu einer spannenden Nachtwanderung auf. Am nächsten Tag wanderten alle zur Hummelwerkstatt in Naumburg und erfuhren hier einiges über das Leben von Hummeln und anderen Insekten. Abends beim Grillen am Lagerfeuer konnten alle die erlebnisreichen Tage Revue passieren lassen. Freitags wurde gepackt, nach einem letzten Mittagessen ging es in den Bus, am Nachmittag empfingen die glücklichen Eltern ihre Kinder an der Schule.

Danke an die Erzieher für die schöne Freizeit!

✿ Andrea Herale



Das Freizeithaus in Elbenberg



Jetzt geht es aufs Schiff



Ein Feuer fasziniert immer



Die Holzsammler fürs Lagerfeuer



stimmen zur Hortfreizeit 2015 aus den KITAS Frechdachs und Kunterbunt

Philip: Der Ausflug zum Edersee war gut. Die freie Zeit in der Herberge, als wir machen durften, was wir wollten, hat mir auch gefallen. Als wir Feuer gemacht haben, durften wir auch Stöcke reinhalten. Ich fand es cool, dass ein Feuerwehrmann das Feuer mit einem Gasbrenner angezündet hat.

Kian: Es hat Spaß gemacht, den Riesenbaum anzufackeln. Ich wäre gerne so zwei bis drei Wochen geblieben.

Ilian: Das Beste waren das große Feuer, die Nachtwanderung und dass wir uns die Partner für unsere Zimmer selbst aussuchen durften.

Laura: Die Gondelfahrt mit Charlotte fand ich klasse. In der Herberge habe ich mich sehr wohl gefühlt.

Jonas: Das Beste war mein Edergold, das ich am Edersee gekauft habe.

Jenny (Erzieherin): Schade fand ich nur, dass wir in zwei verschiedenen Häusern untergebracht waren. Toll, wie gut die Kinder bei der Führung im Schloss Waldeck zugehört haben!

Annika: Ich wäre noch länger geblieben und hätte gerne mehr von der Burg gesehen.

Mathilda: Mir hat nicht so gut gefallen, dass ich beim Wasserspielplatz nass geworden bin und mich jemand ins Wasser geschubst hat. Ich wäre aber gerne noch eine Woche geblieben.

Art: Ich denke gerne an das Fußballspielen draußen und an das Fangenspielen im Haus zurück. Fünf Tage haben mir aber gereicht.



Maya und Emily



Finn und Tim



Niklas, Jonas und Philip



Kussbonbons für die Forscher - Abschlussfahrt zur Gülle Mühle



Spannende Fahrt
im großen Reisebus



Lecker
Marshmallows...

„Mama und Papa haben etwas sehr Besonderes für die Freizeit vorbereitet: Kussbonbons! Das ist wie ein Abziehbild – nur mit Küssen drauf!“ Beim Sommerfest der Forschergruppe gab es eine gemeinsame Aktion für Groß und Klein. Nach den Showeinlagen der Kinder brachte Katrin Steinforth das Lieblingsbuch der Forscher-Kids „Eine Dose Kussbonbons“ digital auf Leinwand und stellte es vor. Voller Spannung verfolgten die Eltern die Geschichte von einem Zebra, das auf Freizeit fährt und zur Unterstützung für die Nacht eine Dose voller Kussbonbons mitbekommt.

Die Parallelen zur Gülle Mühle waren sofort ersichtlich, und gemeinsam wurden Kussbonbon-Dosen gebastelt. Doch auch der Inhalt zählt: Und so wurden auf Butterbrotpapier von beiden Seiten dicke Küsse von Mama und Papa draufgedrückt.

Die Kinder packten die schön gestalteten und mit Küssen gefüllten Dosen für die dreitägige Freizeit zur Gülle Mühle in den Koffer. Dieses Jahr machten sich 21 aufgeregte Vorschüler auf ins Daubachtal nahe Diez. Sie wurden begleitet von den Gruppenerzieherinnen Ulli Schierl, Katrin Steinforth und Juliane Göbgen sowie vom Jugendbetreuer Dennis Gendritzki. Juliane Göbgen



Jetzt aber
gut festhalten!

Hospizarbeit – das Leben bejahen



HORIZONTE Hospizverein e.V.

Der HORIZONTE Hospizverein e.V. qualifiziert nun bereits zum 10. Mal ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer. Der Kurs beginnt

im Herbst. Ca. 35 Männer und Frauen besuchen regelmäßig Schwerkranke und Sterbende in Hofheim, Kriftel und Eppstein.

„Die größte Hilfe in der Begleitung sterbender Menschen sind die Erfahrungen.“ so berichtet Antje S. „Mit einem kleinen Säckchen Handwerkszeug auf dem Rücken, einem guten Draht zu Menschen, mit denen ich mich jederzeit austauschen und beraten kann und einer guten Portion Lebensfreude bin ich bereit, diese Erfahrungen zu machen.“ resümiert sie die Qualifizierung zur Hospizhelferin.

Viele Schwerkranke und Sterbende warten auf einen Menschen, der zuhört, mitträgt, Zeit hat, da ist, ohne sich aufzudrängen. Männer und Frauen, die bereit sind, ein empathischer Wegbegleiter zu sein.

Qualifizierung zur Hospizhelferin

Die Qualifizierung erstreckt sich über ein Jahr und ist aufgeteilt in Wochenend-, Tages- und Abendseminare sowie ein Praktikum in einer Einrichtung (z. B. Heim oder Hospiz) statt. Der Kostenbeitrag für die Teilnahme an der Qualifizierung beträgt 250€.

TERMINE:

Die neue Qualifizierung startet mit dem ersten Wochenende von **13.11. bis 15.11.2015**. Weitere Wochenenden sind geplant am **13./14.2.2016, 21./22.5.2016, 24./25.9.2016 und 5./6.11.2016**.

Informationen zum Seminar, Termine und Einblicke erhalten Sie an zwei **Info-Abenden**:

- **Dienstag, 8.9.2015 um 19:30 Uhr**
im Haus vom Guten Hirten, Droste-Saal, Schloßstr. 115, Hofheim
- **Donnerstag, 17.9.2015 um 19:30 Uhr**
in der ev. Kinderkrippe Raum Burgblick, OG Rossertstr. 24a, Eppstein.

Weitere Informationen erhalten Sie bei HORIZONTE Hospizverein e.V. Burgstraße 28, Kellereigebäude in Hofheim.
Telefon: 06192 921714, Internet: www.horizonte-hospizverein.de.

Friedensgebet der Religionen

**Vielfalt.
Das Beste gegen Einfalt.**

**Veranstalter:
Ausländerbeirat der
Stadt Hofheim mit
den Kirchen und
Religionsgemeinschaften
in Zusammenarbeit mit
der Stadt Hofheim**

Einladung

Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2015 unter dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt!“ laden wir Sie sehr herzlich zu einem Friedensgebet der Religionen in das Chinon Center ein.

Ihr Ausländerbeirat der Stadt Hofheim
und die teilnehmenden Kirchen und Religionsgemeinschaften

Programm

- Musikalischer Beitrag (Musikschule Hofheim/Ts.)
- Offizielle Begrüßung
(Gisela Stang, Bürgermeisterin der Stadt Hofheim/Ts.)
- Musikalischer Beitrag (Musikschule Hofheim/Ts.)
- Gebetsbeiträge (Kirchen und Religionsgemeinschaften)
- Gemeinsames Schlusssied
- Schlusswort
(Kristina Kovačević, Vorsitzende Ausländerbeirat Hofheim/Ts.)
- Beisammensein bei einem Snack und Getränken

**Donnerstag, 1. Oktober 2015, 18 Uhr
im Chinon Center,
Chinon Platz 6 - 10, Hofheim**



Alles da, alles nah.

Unsere Konfirmanden machen mit



TERMIN:

**Sonntag, 4. Oktober
um 10 Uhr**

Erntedank-Gottesdienst
mit Abendmahl und da-
nach Verkauf der Brote
im Ev. Gemeindehaus.

Herzliche Einladung
auch zum Mittagessen
mit Kürbissuppe, die
ebenfalls von den Konfir-
manden hergestellt
wurde.

Und die Ev. Frauenhilfe
lädt zu Kaffee und
Kuchen ein.

Die Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ wird von Konfirmandinnen und Konfirmanden aller Evangelischen Kirchen in Deutschland gestaltet. Die Diedenberger Konfirmandinnen und Konfirmanden backen für das Erntedankfest.

Auch in Diedenbergen werden gemeinsam mit der Bäckerei Schießler etwa 100 Brote gebacken und im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst am 4. Oktober im Evangelischen Gemeindehaus verkauft.

Pfarrerin Ivonne Heinrich und Bäcker Stephan Schießler haben bereits dreimal an der Aktion teilgenommen und erinnern sich an das Arbeiten in der Backstube und an die Freude, mit der die jungen Menschen das Brot verkauften.

Die Konfirmanden lernen bei dieser Aktion nicht nur etwas über die Herstellung des Grundnahrungsmittels Brot, sondern beschäftigen sich in der Konfirmandenarbeit auch mit Fragen der Gerechtigkeit, der Lebenssituation von Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt sowie mit der religiösen Bedeutung des Brotes.

Der Erlös der Brote geht an drei Kinder- und Jugendprojekte von „Brot-für-die-Welt“ in Kolumbien, Bangladesch und Ghana.

Lesung in der Ev. Kirche: Untergetaucht

Jalowicz Simon, Marie Untergetaucht.
Eine junge Frau überlebt in Berlin 1940 – 1945.
Bearbeitet von Irene Stratenwerth und Hermann Simon.
Mit einem Nachwort von Hermann Simon.

Die antisemitische Hetze nimmt immer schärfere Formen an. Juden sind unmittelbar von Deportation und Tod bedroht, als sich die junge Marie Jalowicz entschließt, den gelben Stern abzulegen, der sie brandmarkt. Sie kehrt nicht mehr in die Siemens-Werke zurück, wo sie Zwangsarbeit zu leisten hatte, und taucht in der Anonymität der Großstadt unter. Mehr als 50 Jahre später berichtet sie ihrem Sohn Hermann über diese Zeit: die lebensgefährlichen Versuche, Papiere und Obdach zu erhalten, der Verlust vertrauter Bindungen, die Erfahrungen von Hilfsbereitschaft, aber auch von kaltem Verrat, die ständige Angst vor Enttarnung. Marie Jalowicz Simon hatte Wohl nur in der Reichshauptstadt eine vage Chance zu überleben. Die fünf Jahre ihres Schatten-Daseins spiegeln auf eindringliche Weise die Lebensumstände Verfolgter im nationalsozialistischen Berlin der Kriegsjahre.“ Marie Simon (* als Marie Jalowicz 4. April 1922 in Berlin; gest. 16. September 1998 Berlin) war eine deutsche Altphilologin und Philosophie-Historikerin, die nach ihrem Tod einer breiteren Öffentlichkeit durch ihr Zeugnis als Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung bekannt wurde. Marie Simons Eltern Betti und der Anwalt Hermann Jalowicz verstarben 1938 und 1941, eine Ausreise aus Deutschland mit dem Vater scheiterte, auch ihrer Wohnung gingen Vater und Tochter verlustig. Selbst wurde sie im Frühjahr 1940 als Zwangsarbeiterin zur Firma Siemens verpflichtet. In dieser Zeit begann sie auch Widerstand zu leisten, beging Sabotageakte, widersetzte sich dem System, indem sie etwa Vorladungen ignorierte. Als sie im Juni 1942 von der Gestapo abgeholt werden sollte, schaffte sie sich auch dem zu entziehen und in Berlin unterzutauchen. Bis 1945 konnte sie durch Hilfe von anderen Menschen überleben und gehörte am Ende des NS-Regimes zu den etwa 1500 jüdischen Menschen, die im Berliner Untergrund den Holocaust überstanden. (Wikipedia)



LESUNG:

**Dienstag, 6. Oktober
um 19:30 Uhr**
in der Ev. Kirche
Diedenbergen

Es liest:

Hermann Simon,
Direktor des Centrum
Judaicum, Berlin

Veranstalter:
CJK im MTK – Verein
für christlich jüdische
Zusammenarbeit und die
Ev. Kirchengemeinde
Diedenbergen



Hermann Simon, 2014

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Orgelherbst

zwischen Main und Taunus

Endlich ist es wieder soweit:

Sven Scheuren

spielt auf der historischen **Bürgy-Orgel**

Am Samstag, den

31. Oktober um 17 Uhr

Eine Konzertreihe des
Evangelischen Dekanats
Kronberg

Evangelische
Kirchengemeinde



Diedenbergen



15 Jahre „Lebendiger Adventskalender“

In diesem Jahr wollen wir Sie zu unserem 15-jährigen ökumenischen „Lebendigen Adventskalender“ in Marxheim und Diedenbergen einladen. Gleichzeitig sagen wir auch Danke für Ihre Treue und Gastgeberbereitschaft, ohne die das nicht möglich wäre.

Dieses Jahr wollen wir mit dem kleinen Engel Linus durch den Advent reisen. Wochenlang hat der kleine Engel Linus fleißig mit dem Chor geübt und nun soll er nicht mit nach Bethlehem dürfen? Angeblich ist er noch zu klein! Das gefällt Linus gar nicht und uns auch nicht. Machen wir uns also gemeinsam mit ihm auf den Weg nach Bethlehem. Mal sehen, was wir im Advent so alles mit dem kleinen Linus erleben werden.

Herzliche Einladung zum Lebendigen Adventskalender **jeden Abend um 18:00 Uhr** an verschiedenen Häusern in Diedenbergen und Marxheim.

Wir beginnen am **1.12. um 18:00 Uhr** in der Kindertagesstätte St. Georg in Marxheim, Solmsstr. 5. Und weil 15 Jahre schon etwas Besonderes sind, laden wir alle im Anschluss an das erste Treffen zu einem besonderen Umtrunk ein.

Den genauen Plan erhalten Sie ab November im Ev. Gemeindebüro Diedenbergen.

Wenn Sie als Gastgeber dabei sein wollen, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro St. Georg und Bonifatius unter der

Rufnummer 06192 952414

oder per E-Mail

pfarrbuero@st-georgundbonifatius.de



LEER

Platz für Ihre Ideen

Wenn Sie eine Idee für einen Artikel haben, etwas aus der Gemeinde zu berichten wissen oder vielleicht Spaß daran hätten am Gemeindebrief mitzuarbeiten, dann lassen Sie es die Redaktion wissen.

Wir würden sehr gerne von Ihnen hören.

Melden Sie sich einfach bei Martina Winter im Gemeindebüro oder unserer Pfarrerin Ivonne Heinrich.

Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 18, gleich hinter den Terminseiten. Wir freuen uns auch darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Gemeindeveranstaltungen ins Gespräch zu kommen.

